Segelflugparadies Fuentemilanos

„HAMMER FETT, BOMBE KRASS“

Text: Christoph Talle
Bilder: Heiner Schütte, Christoph Talle
Karte: Google

Obwohl ich bereits in den 80er Jahren während meiner Semesterferien regelmäßig als Schleppilot/Fluglehrer für die Segelflugschule Oerlinghausen für mehrere Wochen im „Segelflugzentrum Fuentemilanos“ vorbeigeschaut habe, bin ich erst im Jahr 2006 mit der ASH 25 „HO“ wieder zum Fliegen an die Guadarrama gekommen.

Wunderschöner Blick auf Segovia mit Kathedrale, Aquädukt und Alcazar (Burg). Es liegt in unmittelbarer Nähe zu Fuentemilanos (15 km)

161113124959TC am 17.02.2017 über http://www.united-kiosk.de

Konvergenzen und Wolken bis zum Horizont

Die Mehrzahl der Segelflugzeuge waren jetzt Eigenstarter oder hatten zumindest einen Turbo. Der Flugbetrieb war dadurch deutlich ruhiger, da das „Gedränge“ am Start stark nachgelassen hat. Die Strecken, die früher nur von den „Profis“ geflogen wurden (Jojo im Osten bis zum Ebro und im Westen über El Barco hinaus Richtung Portugal), wurden jetzt von den Meisten beflogen. Sicher spielt auch die technische Entwicklung der Flugzeuge mit GPS und Logger eine Rolle, man traut sich weiter weg, obwohl der markante Gebirgszug beim Navigieren hilft. Auch mir gelang 2006 auf Anhieb ein Jojo über eine Strecke von mehr als 1000 Kilometern.Dieses war für uns Anlass, mit ein paar Freunden einen eigenstartfähigen Nimbus 3DM „XL“ zu kaufen, mit dem wir jedes Jahr zusammen mit der „HO“ für zwei bis drei Wochen nach Spanien fahren.

Die Infrastruktur hatte sich deutlich verbessert. Während in den 80er Jahren kein Baum Schatten gespendet hat, gibt es jetzt einen Campingplatz mit sanitären Anlagen und einem Pool. Es gibt, wie damals, ein Restaurant am Platz, wo man auch spät noch etwas zu Essen bekommt.

Sommer 2016

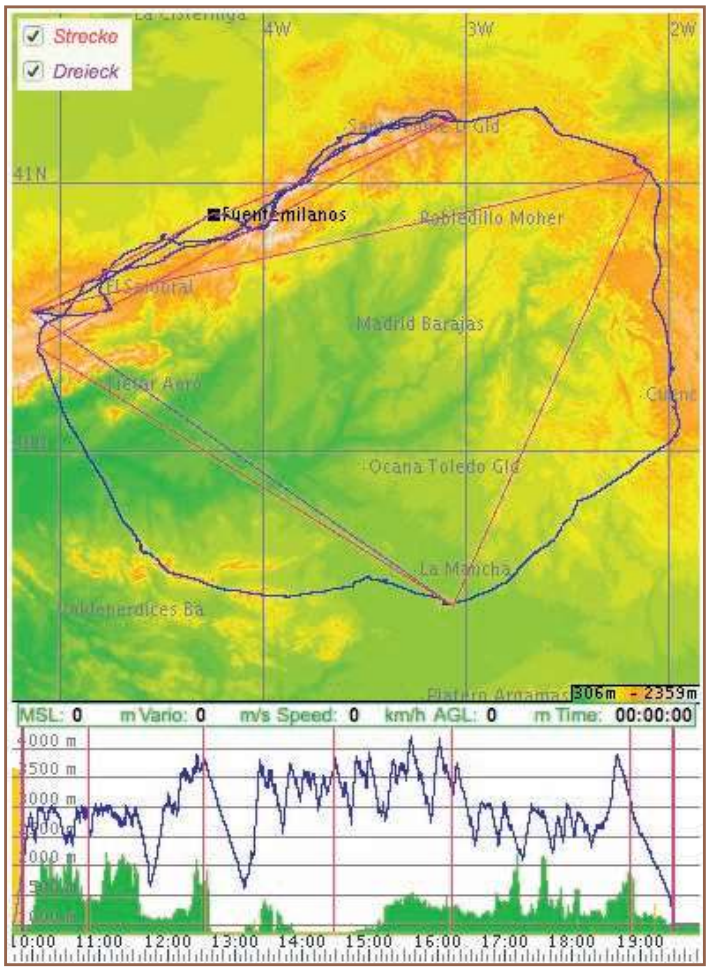
Unsere Truppe aus Norddeutschland hat sich hat sich in den letzten Jahren „etwas“ vergrößert. Neben Nimbus, ASH 25 ist seit einigen Jahren Tim (M&D) mit Familie und Arcus dabei, ich fliege seit zwei Jahren eine

161113124959TC am 17.02.2017 über http://www.unitedidea.info

DG-600M, Thomas mit seiner ASW-22BLE und unsere „Youngster“ vom LSV Lingen waren mit dem Vereins-DUO dabei. Auf dem sonst ruhigen Campingplatz kehrt Leben ein, wenn wir mit über 15 Leuten mit Zelten und Wohnmobilen unser Camp aufschlagen.
Nachdem es anfangs etwas „Irritationen“ gab, kommen jetzt öfter abends Piloten mit Anhang zu uns, wenn Tim seine Gitarre rausholt und wir „nicht schön, aber geil und laut!“ singen. Zusammen mit Guy und Holger wird dann auch häufig gekocht und anschließend natürlich-gefachsimpelt.

1000 km um Madrid

Seit Jahren „träumen“ wir davon, einmal ums „Kuhdorf“ (Madrid) zu fliegen. Die letzten Jahre haben wir unseren fliegerischen Horizont langsam erweitert, so dass wir im Westen öfter in Portugal waren und im Süd-Osten die „Sotos-Berge“ bis Teruel schon kannten. 2015 hatten wir mit Guy den Schlachtruf „Hammer fett, Bombe krass“ (der Song „Arbeit“ von Helge Schneider und Sido) als Codewort festgelegt, wenn eine Umrundung Madrids möglich ist. Wie Holger am 03.08.16 im OLC-Magazin geschrieben hatte, ist es psychologisch nicht ganz einfach, da man in dem Moment, in dem man sich entschieden hat, die „Umrundung“ anzutreten, mindestens 400 km in die eine oder andere Richtung fliegen muss.
Der große Tag kündigte sich an, und Guy Bechtold machte extra einen Ruhetag um die Umrundung bis ins kleinste Detail zu planen. Der Europarekord über ein 1000-km-FAI mit einer Geschwindigkeit von 120 km/h, der vom Franzosen Alain Mazalerat



Der Flug vom 26.07.2016

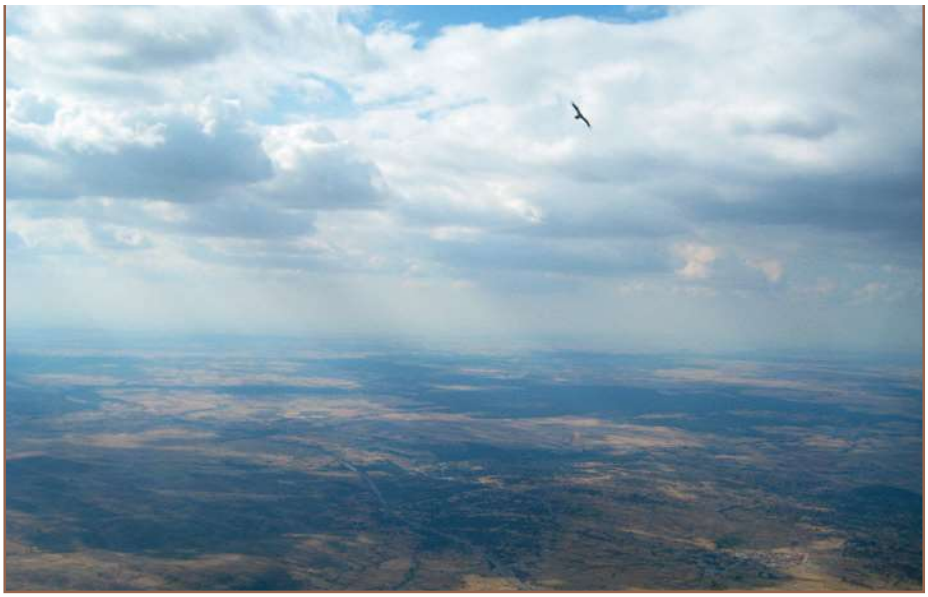
Flugplatz Fuentemilanos

gehalten wird, sollte geknackt werden. Während des ganzen Nachmittags wurde mit dem Wettermodell von TOP-METEO geplant, und abends war die Strecke um Madrid bekannt.

26.07.2016: „Hammer fett, Bombe krass“

Ich werde aufgrund meines „Rotax-Boliden“ zwar teilweise belächelt, aber ich komme mit MTOM auf der 1000-m-Bahn doch gut in die Luft. Mit der Morane war es früher oft schlechter. An diesem Tag ging es auch direkt am Platz gut weg, so dass ich mir das mühsame „Hochklettern“ am Berg sparen konnte. Mein Plan sah so aus; erst gen Osten (ca. 120 km) an der „Sierra de Guadarrama“ entlang, dann zurück in Richtung „Sierra de Gredos“, um mich dann spätestens um 14:30 Uhr in Höhe des „Almazor“ (höchster Berg der Credos) die Klippe nach Süden herunter zu stürzen. Leider ging der Plan auf, so dass ich um 14:32 Uhr die DG-600 mit Südkurs aufgerichtet habe.
Während die kastilische Hochebene bei 1000 m MSL liegt, ist das Gelände südlich des kastilischen (iberischen) Scheidegebirges doch fast 500 m tiefer. Elli (meine Frau) hat mich stark damit motiviert, dass sie mich überall abholt, falls der Sprit alle ist oder der Motor nicht anspringt (ich meine, ich habe auch etwas wie „Weichei“ gehört). Guy sagte mir, flieg so hoch wie möglich ab, dann kommst du an den Bergen südlich von Toledo in ausreichend Höhe an (400 bis 500 m), um Anschluss zu finden. Naja, sein Wort in Gottes Gehörgang, es war 40 Minuten Ruhe im Cockpit und ich habe 2000 Meter abgeglitten, bevor das Vario gezuckt hat.

161113124959TC am 17.02.2017 über http://www.united-kiosk.de



Der Geier kennt den Vier-Meter-Bart

Christoph Talle nach der Landung ... jetzt wird gefeiert!

Die Luft war vollkommen ruhig, und ich bin die fast 100 km schön mit bestem Gleiten geflogen. Man sieht die Wolken weit im Süden stehen, aber sie wollen einfach nicht näherkommen. An den Wolken angekommen, zeigte mir ein Geier einen Vier-Meter-Bart. Absolut irre!
Der Bergkette nach Osten unter einer Aufreihung folgend kam ich sehr gut voran. Südlich Ocana hören die Berge auf, die Gegend erinnert etwas an Namibia, steppenähnlich mit Pfannen. Es gab jetzt zwar keine Aufreihungen mehr, aber der Himmel war gut mit Cumulanten gezeichnet.
Hier muss mir Guy mit dem Quintus entgegengekommen sein, der an diesem Tag den Europarekord über ein 1000 km FAI Dreieck mit einem 137er Schnitt geflogen hat! Auch unsere ASH 25 mit HGP und Heissa haben wie Guy Madrid rechtsrum umrundet und waren in dieser Gegend zeitgleich mit mir unterwegs.
Immer schön südlich der TMA Madrid entlang kam ich endlich an den Stausee südlich von Sotos, den ich von früheren Flügen kannte. Jetzt kamen Heimatgefühle auf, ich lag super in der Zeit. Gegen 18:45 Uhr hatte ich die Umrundung bereits östlich Riazza geschlossen und es waren noch knapp drei Stunden Zeit, um die 1000 Kilometer voll zu machen.
Also die bekannte Rennstrecke entlang der Guadarrama gen Westen, bei Avila unsere „Youngster“ Alex und Heiner mit dem Duo getroffen und zusammen um 20:00 Uhr noch einen Drei-Meter-Bart ausgegraben, der uns auf fast 3800 m MSL brachte.
Jetzt gab es noch einen schönen, fast 50-minütigen Endanflug, bei dem der Zähler auf 1000 km sprang und die Luft dermaßen gut trug, dass ich kurz vor Sunset in „Fuente“ ankam.

1055 km, 110er Schnitt!

Es gab ein ganz großes Hallo, Guy Europarekord, die ASH rechts, ich links um Madrid und unsere Jungs beim ersten Besuch in Fuentemilanos ihr erstes „Tausender“ auf unserem Vereins Duo.
Wir, besonders auch die Nimbus-Truppe mit Arno, Herbi und Norbert, freuen uns jetzt schon auf Fuente 2017, nicht nur auf das Wetter, sondern auch auf viele Freunde aus Deutschland, Spanien, England, Belgien, Schweiz, Luxemburg, Boberg ...!
PS: Die DG-600 wird zwar als „Mickey Mouse“ bezeichnet, es lassen sich aber gerade in Spanien, wenn es schnell wird, schöne Strecken damit fliegen (auch wenn Holger mitleidig meint, er müsse mal mit Elli reden.) ♦

161113124959TC am 17.02.2017 über http://www.united-kiosk.de